Ortsverband Heinersreuth

Artikel vom 19.02.2018

CSU Fraktion vor Ort

KiTa Altenplos

CSU-Fraktion vor Ort

Seit Eröffnung der Kindertagesstätte Altenplos vor 40 Jahren kann die Einrichtung ein stetes Wachstum verzeichnen. Mittlerweile werden insgesamt 89 Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder betreut, Tendenz steigend.Die bei der Erweiterung im Jahr 2013 angebauten Räumlichkeiten platzen aus allen Nähten und die Nachfrage nach Krippenplätzen übersteigt in den letzten Jahren konstant das Angebot.

Aus diesem Grund ist eine erneute Erweiterung der Einrichtung für das laufende Jahr geplant, die Investitionskosten belaufen sich insgesamt auf ca. 1,2 Millonen Euro.

Bürgermeisterin Simone Kirschner und die Verwaltung der Gemeinde haben im Vorfeld zahlreiche Gespräche bezüglich Raumaufteilung und Zuschussmöglichkeiten mit Planern, Landratsamt, Regierung und sogar am Ministerium in München geführt und erhielten dabei auch Unterstützung unserer Landtagsabgeordneten Gudrun Brendel-Fischer.

Die CSU-Fraktion in Gemeinderat machte sich vor Ort ein Bild und ließ sich von Leiterin Michaela Masel durch alle Räumlichkeiten führen.

Dabei wurde deutlich, dass die Personalräume für die mittlerweile 16 Mitarbeiter absolut nicht ausreichend sind, so müssen sich z.B. alle männlichen und weiblichen Mitarbeiter eine einzige Toilette teilen. Auch Lagerkapazitäten für Bastelmaterialien etc. sind Mangelware.

Der Turnraum wird bereits seit längerem als Behelfs-Gruppenraum genutzt, Fläche zum Turnen und Bewegen fehlt dadurch. Auch Platz, an dem die Hortkinder die Hausaufgaben erledigen können, steht nicht ausreichend zur Verfügung.

Hinzu kommt, dass mehrere Integrativkinder den Altenploser Kindergarten besuchen. Dies sind Kinder mit besonderem Förderbedarf, wie behinderte oder verhaltensauffällige Kinder. Diese werden regelmäßig in der Einrichtung von verschiedenen Therapeuten wie Ergo- oder Logopäden betreut. Auch für diesen Zweck wird dringend ein geeigneter Raum benötigt.

Die CSU-Fraktion wird auch in Zukunft daran festhalten, sich Projekte vor Ort anzusehen, denn selbst der beste Plan ersetzt nicht den realen Eindruck.